

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 16

Rubrik: Dies und das

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bildfolge: IGOR KOPELITSKY

Klarer Fall

Die Strasse führte zwar nirgendwohin, war aber selbstverständlich geteert.

bm

Sachen gibt's

Ein Elefant und ein Ameisenbär, die hassten einander – wirklich! – sehr.

Beim Kampfe verknöteten sich ihre Rüssel.

Nun fressen sie – friedlich! – aus einer Schüssel.

wr

Gut gewünscht

Auf die Frage, was er jungen Kollegen wünsche, sagte ein in den Ruhestand tretender Lehrer: «Zu allne Gabe, wo si süsch hei, e gueti Dosis Humor!»

Boris

Je grösser, desto Manager

In den USA hat man herausgefunden, dass Manager mit grösserer Körperlänge bessere Karriereaussichten haben als ihre kleineren Mitkonkurrenten. Eine Universitätsstudie aus Pittsburgh soll dies beweisen: Führungskräfte verdienen pro Inch (2,54 cm) durchschnittlich um 600 Dollar mehr als ihre kleineren Kollegen. Übrigens liegt das Idealmass für einen Manager zwischen 178 und 188 cm. Diese Herren dürfen aber nicht zu dick sein, ausserdem sind «lange Lulatsche» mit über 190 cm Körpergrösse bei ihren Karriereaussichten schon wieder auf dem absteigenden Ast ...

ff

Konsequenztraining

Wenn man vernimmt, was alles (von gebrauchter Unterwäsche bis zu Ohrenstäbchen und Rasierklingen) achtlos die WCs hinuntergespült wird, Kanalisation und Kläranlagen beeinträchtigend, dann erkennt man den Unsinn der Redensart «Aus dem Auge – aus dem Sinn»!

Boris

Dies und das

Dies gelesen (in der Zeitschrift *Das Tier*): «Hunde machen aus Kindern bessere Menschen.» Und *das* gedacht: Falls nicht Erwachsene Hund und Kind verpfuschen ...

Kobold

Äther-Blüten

Im Radio-Gemeinschaftsgespräch «Drei Länder – ein Thema» über die Presse meinte ein Teilnehmer überspitzt: «Die meisten Leser beziehen ihre Zeitung nur, um sich darüber zu ärgern!»

Ohohr

Stichwort

Glauben: Es glaubt's kein Mensch, was alles geschieht!

pin

★★★★★

HOTEL ORSELINA

6644 ORSELINA

Telefon 093/33 02 32

Familie Amstutz

Der kleine Sohn

Was möchtest du einmal werden, fragte der Vater seinen kleinen Sohn.

Mondflieger, antwortete der kleine Sohn und machte mit den Fingern eine rasche Bewegung in die Luft.

Was du später einmal werden willst, hab' ich dich gefragt, sagte der Vater.

Meerestaucher, sagte der kleine Sohn, und mit zwei Fingern hielt er sich die Nase zu, und mit dem Mund sagte er blubb.

Also nochmal, ich will wissen, was du werden willst, sagte der Vater und blickte streng auf seinen Sohn.

Ein erfolgreicher Dichter, sagte der kleine Sohn und schrieb mit der Hand etwas Unsichtbares an die Wand.

Zum letzten Mal, sagte der Vater, was willst du werden? Autorennfahrer, sagte der kleine Sohn und wirbelte Hände und Arme im Kreis herum.

Der Vater war zornig geworden. Zum allerletzten Mal, mein Sohn, was willst du werden?!

Tiefbauzeichner, antwortete der kleine Sohn, und seine Arme hingen am Körper herab.

Na also, sagte der Vater und lächelte, warum denn nicht gleich so.

Fritz Sauter